Beauge - Breis Gratis-Beilagen: irtes Unterhaltungs-Blatt, Salleicher Courier,

# Sallesche Zeitung.

Anzeige : Gebühren

Landeszeitung für die Proving Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. C., Mittwoch 1. Mai 1895.

Berliner Bureau: Berlin C, Brüderstraße 8.

# Telegramme.

Bectiu, 1. Mai. Der "Horwärts" förrübt: Der Aussichus de parlamentarischen Gewertschaftstommission unierdreitet den am Wormistag des 1. Mai tagenden Versammlungen sossender Westelluson: Die beute am 1. Wai 1895 in Vertin an der Matsiere Theilnehmenden sorden auf nur Vertin der Metriere Theilnehmenden sorden auf nur den und bereinstimmung mit den Alterier aller Sander, auf Grund der Vertigkung des achtsindigens Arbeitstages, die Vestellung der Kinderarbeit, desonderen Grund der Westellung des Auftrages und der Vertigkung der Kinderarbeit, des Gründ der weiter Schaft der Vertigung der Kinderarbeit, des Auftrages des Kinderarbeitschaft, der Vertigung der Kinderarbeit, des Untstand und gegen der Kinderarbeit Ausgestellung der Kinderarbeit Auftrages. Im erfolgen nur ein Ausstuße des Aussiches der vertigung der Vertigung der Kinderarbeit der Vertigung der Vertigun fcug. Auf das Entschiedenfle protestren Die Seigumund bas Umfturggefet, in welchem nur ein Ausfluß des Rlaffencharafters

ligst. Magdeburg, 1. Mat. Die in den legten Tagen in Böhnen und im Quellgebiete der Saale niedergegangenen Regenfälle werden, wie die Elbstrom Bauverwaltung mittheilt, wieder eine nicht uneehdeliche Anfahreulung der laum in ihre Ufer auflägetertenen Elbe zur Folge haben. In Torgau wird der Mahreulung der Laum in ihre Ufer auflägetretenen Elbe zur Folge haben. In Torgau wird der Mahreulung der Anderstage der Anderstage der Anderstage der Anderstage der Anderstage der Anderstage der Verlagen. Hierard und nach den sonlich von den Mehreulungen wird für Bach von der heiden gewordenen Anschwellungen wird für Bach von geher der Verlage der Verlagen der Verlage der Verlage der Verlagen der Verlage der Verlagen der Verlage de

bergischen Bahlstreise. Baurath Shmann, unterstügt durch die Nationalliberalen, 6616, Hänel (Demokrat) 6035, Siegfried (Sozialist) 2017, Gröber (Centrum) 22 Stimmen. Es ist somit Stichwahl

awischen Shmann und Sanel erforberlich. Bruffel, 1. Mai. Die hiefige turkliche Botschaft veröffentlicht in ben heutigen Blättern eine Rote, in welcher die leyten Meldungen Berliner Blätter, betreffs ber eigenthumlichen Umftanbe, unter welchen die Türkei an den Kieler Festilichkeiten sich betheitigen werde, als vollständig ersunden bezeichnet werden. Die titrlische Regierung habe den Kreuzer "Depbet-Numa" bestimmt, bei den Eröffnungs-

habe den Arcuger "Sembet »Ruma" bestimmt, bei deröffnungs-feirtiläckten in iktle das Somannisch Reich zu ertreten. Briffect, 1. Wad. Die hieftge Handles und Gewerbelammer bestünwertete in ihrer gestragen Eizung, nachdem 25 Nedner über die Congotrage sich ausgesprochen hatten, mit allen gegen 2 Stimmen die Ubermaßme des Gongostaats durch Belgien. In einer Resolution, welche der Kammer zugeben wirt, wirde erflätt, daß das Pilist der Linnestion durch die Boertheile, welche die Ginverleidung sür Belgien wit fich die genochts nerden

Annetison durch die Vortheile, welche die Emwerteidung für Belgien mit sich bringe, vollfändig gebeckt werde.

Spinat, 1. Mat. Obgleich die Untersuchung über die Aatastrope in Bonchen noch nichts Bestimmtes ergeden hat, beşeichnet man, naß ein Konstruttionsfesseler und der Mangel an Aufssch die Schuld an dem Dammbruch trage. Der Minister der öffentlichen Alepuis, sie hier angefommen und hat ertlärt, die vertunäre Erständigung würde bewilligt werden, et sei entischlössen, der Schuldsbigung au ermitteln und die strengsten Diszipfinarmaßregeln

zu tressen.

Zondon, 1. Mat. (Wollauftion.) Auftralische Wolle Part 5 Prozent billiger, Capwolle nominell unverändert. Das Totalsangebot betrug 341 000 Ballen.

Nom. 1. Mat. Die Publikation des königlichen Detrets betr. Kultssung der Rammer und Kulsschiechung der Reumahlen wird von einem wichtigen Schriftitud der Regierung an den König begleitet sein. In dempfelben soll die gesammte innerpolitische Lage Ftaliens beleuchtet merden.

18th. In venteren per Tommen aus Gerillo aus Gevilla gemeldet mich alt fig der Auflahrib, 1. Wie dem "Heraldo" aus Gevilla gemeldet mich, dat sich der Aufland des Herald des Detengs von Deleans verschlimmert. Das Fieder ist 39 Grad. Die Aerzte bezeichnen die Arantheit infolge einer singugetretenen preumantsichen Lungenentzündung als eine

strakau, 1. Mai. Die Amisniederlegung Schumo-Iows wird einem Konflift mit dem Gendarmeriechef Brad zuge-schieben, welcher dieft den Bekersburger Behörden unterfieht. Schumalom ftellte das Alltimatum, jegliche Behörde solle feiner obersten Leitung unterfiellt werden, darunter auch die Gendarmerte, da die jetigen Zustände ihm ein Berbleiben im Dienste unmöglich

Beiersburg, 1. Mal. Gestern 3 Uhr brach in der kaiserlichen Rechtsschule Feuer aus, welches sich rapide über Korridore und Zimmer verbreitete. Die gesammte Feuerwehr war auf der Brandflätte erichienen, wohin fic auch ber Pring von Olbenburg, fowie ber Stadthauptmann Wahl mit Militär begeben hatten.

Konffantinopel, 30. April. Die Meldung von ber Entbedung einer Berichwörung zweds allgemeiner Sthebung in Armenien zu Anfang Mai wird von zuständiger Seite als böswillige Erfindung bezeichnet. In ganzen türkischen Reiche berriche volle Ruhe.

### Dentiches Reich.

Der Kaifer wirb bis heute Moend gegen 8 Uhr in Schliß verweilen und dann die Richtreife nach dem Reuen Balais antreten. Die Kaiferin hat sich mit den faiserlichen Kindern gestern Rachmittag um 2 Uhr 30 Minuten nach dem Reuen Ralais begeben, wo die faiserliche Familie von jest ab bis zum Minter residiren wird.

\*Der "Boft" gufose werben bie beutichen Fürsten jur Nordoftsee Feier einen Tag vor ber Anfunft bes Kassers in Kiel eintressen, um bem herrscher bort einen fest lichen Empfang zu bereiten.

\* Fürft Bismards Rebe an bie Olbenburger. Gine angende Anerfennung der Bestrebungen der Landwurthe hat ürst Bismard in seiner Rebe an die Olbenburger ge-

Fürft Bismard in seiner Rede an die Oldenburger gegeben.
Menn wir Kandwirthe ussammenkalen, so werden wir mit der Leit auch erräcken, daß wir als die ersteckerenn Knider des Zandes und des Stoffes anerkannt und berüsstätigt werden.
Der Fürft sie durchernagen von der hohen sozialen und wirtlissgaftigen Verdeurung der Landwirtsschaftigen Abeutung der Landwirtsschaftigen Lebens hin. Sie ist maßgedend für den Abstante von der Landwirtschaftigen Lebens hin. Sie ist maßgedend für den Abstante von der Landwirtschaftigen Landwirtschaftigen Landwirtschaftigen der Landwirtschaftigen Landwirtschaftigen der Landwirtschaftigen der Landwirtschaftigen der Landwirtschaftigen der Landwirtschaftigen der Landwirtschaftigen Landwirtschaftigen Landwirtschaftigen der Landwirtschaftigen Landwirtschaftin Landwirtschaftigen Landwirtschaftigen Landwirtschaftigen Landwi

Freunoss nicht in den Wind indigen.

\* Der "Boff, Agi." wird uns Frankfurt a. M. gemelbet, die Multier einen ihm befreundeten Berliner Schiffeller beiglich der Gerüchte, daß seine Ges Ministers) Setellung erschüttert ware, telegraphirte: Die Nachrichten sind ten den zijde Erfind ung zich weiche solchen Angriffen der Prefie und Barteien noch lange nicht."

\* Die verbündeten Aggircungen werden, unserem Bernehmen nach sich Anträgen gegenüber, welche böbere Ginnahmen aus dem Zabal auf einer anderen Grundblage, als die im der **Xabalfabritat**-stenerbortage gegedenen erzielen möcken, ablehnend verhalten.

die Stadtverorbnetenversammlung bes feinsten Stadtdens ein-mal ihre Befugniffe überschreitet.

mal ihre Befignisse überschreitet.

\* Oberbürgermeister Zelle ist, wie die Volkszeitung mittheilt, vom Oberprässenten Achendach ausgesorbert worden,
Auskunft zu geben, was der Stabtverordneten Worscher Dr. Langerhans zur Ausssührung des Beschlusses der die Keitlion an den Velchstag agen die Umsturzvorlage gesthan habe und wann die Petition abgesender worden sei.

hade und wann die Petition abgesendet worden sei.

\* Der Neichstag ist seit seinem Wiedergutammentreten thatsächlich kein ein ziges Mal beschlung füg geweselen. Wiede de itzeuch einer Abstimmung aus trgend welchen Gründen die Velchlußfähigteit deweiselt worden ein, so hätten die wenigen Anweienden für den vetreffenden Tagribig nach dause gehen konnen dem den Worden der wird sich der Velchlussellen der vollen der der vollen der der vollen der volle

\* Agen den Reichstagsabgordneten Dr. Bodel wurde wegen eines Gebichtes in dem von ihm verantwortlich redigiten "Deutlichen Bolfsrecht" die Antlage auf Grund von 2 130 des Strafgesehuches (Aufreigung zu Gewaltthätigseiten) erhoben.

#### Oftafiatifches.

richtet, daß die chienfliche Kriegspartei von bem tuffischen und bem frausöfischen Gesandten in Beling in ihrem Bestreben, die Rati-flation des Bertrages von Shimonosell zu verhindern, auf jede Beife geforbert mirb. Savanifderfeits erffart man icon jest aus-Weete getobert mit. Japanischerleis erflat man ichon jest aus-brittlich, dog man die Benntworkung für eine Rorbauer des Krieges den Mäcklen zuschieben müffe, da lein Zweifel daran sei, daß die japanischen Truppen im Falle der Richtralisticung des Bertrages sofort auf Peling marschiern würden. Ein Fort-dauern des Krieges aber würde die Handelsinter. sien Europas ichwer

Die Negietung der Bereinigten Staaten soll den Madien die Mittheilung gemacht soden, es sei ihre unadanderliche Bolitik, feine Kindoussie einzugehen, welche geeinnet wären, Ber wiedelungen in Europe und Alfen berbeigutübere, und nur insoweit eine Ausnahme zu mochen, als sie in freundschaftlicher Weise ihre quien Deinste andieten sonne zur Solung des Konstittes wijden den Böstlern Oftassens.
Wie ferner verlautet, dewogte sich die Politik der englischen den Bist stener verlautet, dewogte sich die Politik der englischen der Besternung von seher in derscheden Richardung. Die Bereinigten Staaten von Nordameritä anlangend, werde ein etwaiges Gustummengeben mit denselben nur Raftsinden, soweit solches auf freundschaftlichem Bege und im Interselle aller Schleitigten geschehen fonne. Auf alle Rülle werde sie fich auf ein Nündig oder auf Vermidelungen nicht ertassen, der der den der Anwendung von Genaltungsgeach mit sich beingen sonnten.

etmagnen, weige die Ambendung von Sernalingiregeit mit so beingen soniteten.

Die "Times" melden aus Kobe: Der russisie und der beite ficht gesten der John 20. Alpril.

Die "Times" melden aus Kobe: Der russisie und der bei der Gesten der Gest

Paris, 1. Dai. Der "Reugorf-herald" melbet aus Pelersburg, für den Fall, die dispanische Regierung sich weigere. Außland, Deutschland und iranteich Einengthung zu geben, würden binnen Kurzem fämmt-che japanische Schen blottet werden.



## Tenticher Reichstag.

Der Reichstag erlöhjete einige Rechnungs dachen und nahm som Geschentwurf, betr. die Aufrijedung des Gesetzes für Eschalberfirmgen über die Ernennung und die Besoldung der Bürgermeister und Beisoerdneten vom 4. Juli 1887 in erste und spweiter Lesung an. In der Techotte wurde unter anderem die Frage erörtert, ob der Geschentwurf dem Staatsrath sür Eschyfringen zur Begutachtung dätte vorgelegt werben nüßen oder nicht. Staatsseckeite zu Hutter aber die Nothwendigseit bierzu nach dem bessehenden Rechtspuland nicht vorslege, aber selbst wenn nan eine solche annahme, so wäre ihr Genüge gescheiche, ab der 1892 ausgearbeitete, mit der jehigen Borlage im Wesentlichen übentliche Entwurf dem vom nehreren Kednern die Befragung des Staatsraths dei ziehem Gesehentwurf sie erspokentlich erachtet, aber um das Juliandelommen des Gesehes nicht zu gesährden, erklärten sollen.

(Ausführlicher Bericht folgt in ber Abend-Rummer.)

# Guftav Frentag 7.

Wiesbaden, 1. Mai. Suftav Freytag ift geftern Abend 10 Uhr geftorben.

Gustav Freytag ist gestern Abend 10 Uhr gestorben.

Mit tiesster Vertag ist gestern Abend 10 Uhr gestorben.

Mit tiesster Vertag ist gestern Abend 10 Uhr gestorben.

Mit tiesster Vertag ist gestern Abend 10 Uhr gestorben.

Mit tiesster Vertag ist gestern Abend 10 Uhr gestorben.

Mit tiesster Vertag ist gestern Abend 10 Uhr gestorben.

Mit tiesster Vertag 10 Uhr der Abend 10 Uhr der Vertag 10 Vertag 10 Uhr der Vertag 10 Vertag 10 Uhr der Vertag 10 Vertag 10 Uhr der Vertag 10 U

## Aus Rah und Fern.

ist verstäert. Im de France und ein Anabe find in den Flammen umgedommen; mehrere Ressonen werden vermist. D Familien find odbachlos. Und Odwiesiem Inmen mehrere Wagen mit Lebensmitteln an.

\*\*Tod Leicheufchaugericht in Sachen des Mannien in foßes der "Elbe" mit der "Krathie" wurde gelten in Gegenwart des Anpitäns Billson vom Handelsamte, des Anpitäns Odwiesen Nechtschlieben der Agentland Verlagen und feste auseinander, nöhrend der Beugen der "Entlite" der Anpitäns Odwiesen wird der Angitäns Odwiesen wird der Angitäns Odwiesen der Angitäns Odwiesen der Angitäns der Gestleite unterzogen würden, halte er fellen Gestleite der G

baben.

Soblemarbeiterfireif in Sicht. Die "Limeb" melben aus Bibliabelphia: In Dhio und Westellinginia wird ein ausgedehnter Koblemarbeiterstell erwartet, da die Grubenbesther die Löhne herab-ausen beabsichtigen.

## Schwurgericht zu Balle a. G.

Chivurrgericht zu Halle a. S.,

- sofie, 30 Unrit dute tam aur Mechandlung die An-lagefache mider ben Schweber Friedrich Karl Couard beinem ann aus Solle a. S., den Nebeier Auf uns Urse brief man na die Solle a. S., den Nebeier Auf uns Urse Bressau, wegen wissentlichen Meinebe, Berteitung und Untifitung aum Meinelbe. — Gerichtsbef die Serten. Zendperichtstalt Beb m., Borffpender, Candrickter I van un wil Missen ist, Bei m., Beftgender: Staatsamvaltsdaft; derr Missen Triebel; Retteidiger für heineman: herr Mechtsamvalt Beiper mann, für Richard Mille: herr Mechtsamvalt Dr. Schulze. Ge-schwerene die Herren: Raufmann Otto hingstebalte a. S., Gutsbestiger gon ard Brode der Mentier Karle fant für bestelle a. S.,

Beisen, Direttor Louis Hilbebrand, Bollberg, Durttor Wild, Reger Gemoits, Dere Steuer-Controleura. D. Ludwig Bauld, Salla & S., Abaufmann Albert Gelmert bestüg, Derflieut. D. Mar An och Solle a. S., Maufmann Albert Gelmert bestüg, Derflieut. D. Mar An och Solle a. S., Malior a. D. Bern hard Lattic. Dere Sätter Friedrichte Gelmert Schrift bestügen. Der die der Gelmert Bereiche Gegen der Gelmert Bereich aus der Gelmert Bereich aus vor eine mann von hier in Botig am 3. Abril 1859 gedoren und vorelfteige Unterfliedung und Urtwebellichung, der Angelsgete Arbeiter Julius III en als Rosenbach, Kreis Verslau, früher bier in Salle vohlandt, ist am 13. Inni Britt Mangelsgete Arbeiter Julius III en als Rosenbach, Kreis Verslau, früher bier in Salle vohlandt, ist am 13. Inni Britt Mangelsgete Arbeiter Julius III en als Rosenbach, Kreis Verslau, erhoben und wegen Angelsge der Gelmer der Arbeite Alle Mangelsgeten Alle Mangelsgeten Belge der Verslau, erhoben der Albeite Alle Mangelsgeten Belge der Verslau, erhoben der Albeite Alle Mangelsgeten Belge der Verslau, erhoben der Albeite Alle Mangelsgeten Belge der Verslaus der Verslaus Belgen der Verslaus Belgen der Verslaus Belge der Verslaus Belgen im Verslaus Belgen im Verslaus Belgen im Verslaus Belgen der Verslaus Belge der Versla

#### Mus der Broving Cadien und ihrer Umgegend,

von in mein worden.

— Deffan, 30. April. (Der gestrige Geburtstag bes hir ist ag bes bir is gas) wurde in mierer Stat aufs Jeftlichste begangen. Im 22 lieft in Minght in mierer Stat aufs Jeftlichste begangen. Im 12 lieft in Minght Musjerchungen sind vertiden moden. Ill Minght Musjerchungen sind bei ben Moch Aggierungstaft gerommanderungstaft da ur, doffanmerrat Medicungstab für un, bie Mitterschusginen erfer klasse erhölten: der vortragende Alas Regierungstaft da ur, doffanmerrat Medicungstab das in Minght M

## Bochfchulen, Alfademien, gelehrte Gefellichaften.

Tübingen. Die erledigte ordentliche Professur für Geologie und Mineralogie an der Universität ist dem Professor Koten in Königsberg übertragen worden.

Wetterausfichten auf Grund der Berichte der bentichen varte in hamburg:

Donnersta g, ben 2. Rat: Meift heiter, marm. Strich-meife Gewitter, Regen. Starte Binde. 

			Caale un			- unter		
Stranffurt Sale Erotha Misieben	30.	April :	+ 2,70. + 2,20. + 3,28. + 2,46.	1.	Mai April	+ 2,50. + 2,32. + 3,28. + 2,72.	8all. 0,20	0,12 0,26
				Œ1be				
Außtg	29.	Mpril	+ 2,32. + 0,82. + 3,14. + 3,13. + 2,66. + 3,39.	30,	Mpril	+ 3,02. + 1,52. + 3,36. + 3,12. + 2,65. + 3,33.	0,01 0,01 0,06	0,70 0,70 0,22 —



aule 1.3.D. tiche

ann und

örpers Ans eslau, logau lagte, Zahre

vers bot eferte finft. mmte vands erade

and=

alena

tver= ers.

Alm th=

ingen. ingen. des sttor, die

t.) des Er

n.

heu

Ďě. 12

9. Sité num ber 4. Claffe 192. Shuigi. Streng. Cotterie.

Sité num sen in First 193. Streng Streng Cotterie.

Sité num sen in First 193. Streng Streng Cotterie.

Char de Sent 193. Streng Streng Streng Cotterie.

Char de Sent 193. Streng Str

## 32500 ## 30 ##

Boltswirthidaftlider Theil.

Bermifchte Rachrichten.

- Die Stadtgemeinde Spandau hat die Aufnahme einer Anleihe von 31/2 Millionen Mart zu 31/2 pCt. be-

ConcurSfachen, Zahlungseinstellungen ze. Kaufmann Krans Köhler in Braunschweig; Kaufmann Christ. Ernst Thiele zu Dresden; Bosamenter Ernst Steiner in Gera; Wöbeltrandsvorteur Kriebr. Schöfting ab Jatle ab., Sanbelsmann Plaal Meisbacher in Libera (Meinigan); Soultenhander Austie Defar Mühlabaufen in Mossen, Schreichermeister Traugast Wöcke von Geschen; Jimmermann und Meterialwaarenhander Gust. Müller zu Wiebe.

## Biehmärfte.

Bichmürkte.

Staudber, den 29. Mril. Es waren aufgetrieden: 275
Stüd Großvich, 325 Schweine, 33 Kälder, 148 Hammel. Großvich
1. Sorte 64-65 M. M. Sorte 61-65 M. M. M. Sordenen
1. Sorte 64-65 M. M. Sorte 65-65 M. M. M. Sordenen
1. Sorte 70-75 J. M. Sorte 60-65 J. H. Sordenen
1. Sorte 70-75 J. M. Sorte 60-65 J. H. Sordenen
1. Sorte 70-80 M. Sordenenent auf Den Bickhof J. Sorte 70-75 J. M. Sordenen
1. Sorte 70-75 J. M. Sordenenent auf den Bickhof "Sternischen Sordenenent auf der Bickhof "Sternischen Sordenenenen auf den Bickhof "Sternischen Sordenen Sorde

24% Tara, Sauen mach Qualität 30—341/3 M schwank. Tara. De Sandel voor in der legten halben Woche schwert. 2788 Stüd Ründer. Dem beutigen Wichard waren angelieden: 1978 Stüd Ründer. 2288 Stüd Schrift waren angelieden: 1978 Stüd Ründer. 2288 Stüd Schrift und Geschweden. Tad auf den Angelieden 2288 Stüd Schweden. Tad auf den Schweden. Den Schweden der Schweden. Den Schweden der Schweden. Den Schweden der Schweden. Den Schweden

#### Waaren- und Broduftenberichte.

### Parlin 20. April. Beiden unt Misselbul von Anderschen der 1000 Allege.

\*\* Berlin 20. April. Beiden unt Misselbul von Anderschen der 1000 Allege.

\*\* Berlin 20. April. Beiden unt Misselbul von Anderschen der 1000 Allege.

\*\* Berlin 20. April. Beiden unt Misselbul von Anderschen der 1000 Allege.

\*\* Berlin 20. April. Beiden unt Misselbul von Anderschen der 1000 Allege.

\*\* Berlin 20. April. Beiden der 20. April. 1026—1026 April. 1026.

\*\* Berlin 20. April. Beiden 1026 April. 1026—1026 April. 1026.

\*\* Berlin 20. April. Beiden 1026 April. 1026.

\*\* Berlin 20. April. 2026.

\*\* Berlin 2026.

\*\* B

\*Oblerage, 30. April. Gefegt) Brign per Min (2, per 3]all 631/2. Miller 1901 471/2.

Sindert. Sumbirer, 30. April. Galabterial). Mührnich bunder 1. Areabilit finds 88 1/2.

Rememen men Hinne, frei men Ben Samburg per Kyrit 9,70, per Min 1921/2, per Min 1

27,00, per Chieber-Jammer 28,23.

2 Cambon, 30. Spril. 80 Ere, Jesagnieri tece 111/2 (traum, Andrew-Rehander tece

2 Cambon, 30. Spril. 80 Ere, Jesagnieri tece 111/2 (traum), Andrew-Rehander tece

2 Cambon, 30. Spril. 80 Ere, 30. Spril. 80 Ere, 30. Spril. 80 Ere, 40. Spril. 80 Ere, 40 Ere

14,00, be to fp. 3011 14,40.

Sertin, 30. Kert. Sertenum. Meffnurce Comback mide pre 100 fly. mit 304 in Hoferin. 30 flette. Bereinn. Benishmer Be

to Defen: son 100 Centers. Zermise rubig. Celindişt — Micromum. Annihamyakse 200 M. L. December and S. M.C. Durchenikaryok 280 S. D. D. December and S. M. Durchenikaryok 280 S. D. December 200 M. December 2



Futteritofie und Düngemittel. Leipzig. 30. April. Raps per 1000 Ritogramm netto -,- Mt. Rapsbuchen per

llögradini netio ——. Damburg, 29. April. Justerstoffe. Balmtucken, dentsche 80—85 Art. Cocosaus dentsche 20—115 Mt. Bannuvolljaattucken 110—115 Mt. Cromistucken 105 det Rt. Rapskucken 90—105 Mt. Leintucken 105—110 Mt. Balusternschot 75 des . Seutsche 90-115 Mt Bannwollisattuden 110-110 mt. Kannsuncen. Rt. Rapstachen 90-105 Mt. Lentuden 105-110 Mt. Halusterischen. I. die 1000 Ag. Lentuden, 23. April. Chilifalpeter, ord. 8 ab. 4<sup>2</sup>/<sub>12</sub> d., raff. 8 ab. 7<sup>2</sup>/<sub>2</sub> d.

Silfenfriichte.

\* Verfin, 30. April. (Antika). Orbica, gelle, zum Roben 20–25 Mt., Speifsbabnen, meiße 25–50 Mt., Einien 29–65 Mt. per 100 Allogramm. — Erdjen per 1000 Allogramm. — Erdjen per 1000 Allogramm. Aschwam: 136–165 Mt. bej., Bitroria-Erdjen 145–175 Mt., India (Danlika).

Hafte, 30. April. Sammtische Profis gelten für 50 Allogramm. Roggen-Lang-denddruch 200-0,20 Mt., Raschmitrob 1,50 Mt., Weichner, beitges 3,25—K., fembes 2,50—3,00 Mt., Alechan 3,25—A,0 Mt., Toefftru 1,30 Mt. Prorbhanien, 30. April. Rochitrob 2,75—3,00 Mt., Den 3,50—8,00 Mt.

Deht.

\* Terlin, 50, Krett. (Muttle). Belgamagi Rr. 00 20,25—21,15 kg., Rr. 0
20,25—20,00 kg., Zeine Marten über Kreit Sength. — Rogemmell Rr. 0 n. 1 13,25
20,50 kg., Rr. 1 Marten Rr. 0 and 1 13,55—13,50 kg., Rr. 0 123 Rr. 0,68 cg.
20 for 100 Allegaman bratts bath. Soft.
21 for 100 Allegaman bratts bath. Soft.
22 for 100 Allegaman bratts bath. Soft.
23,00—23,50 Rr. 1 12,00 kg., 20 for 100 Allegaman bratts bratts.
23,00—23,50 Rr. 1 12,00 kg., 20 for 100 Allegaman bratts.

Paris, 20. Arrif. (2.5.6infericht.) West. Tendent fallenb. Her Norti 42.55, Nat 42.46, per Moniferium 43.20, per Ceremobre-Depander 44.30, Nat 42.46, per Moniferium 43.20, per Ceremobre-Depander 44.30 a. Velkenijene, J. Nartin-Bland (enter 20.0).

\*\*Ratioficial Charles Statioficial 20.00 a. On the Commission of the C

meifeitei 90—1,100 Mr., Butter 1,00—2,000 m.c. et ... 1,20—1,40 Mt., von der Ceale, von Ser Große.

190 Batt. September 1, 20 Articl 1, 123—1,40 Mt., von der Ceale, 190 Batt. September 1,20—1,40 Mt., von der fer 1,50—1,70 Mt., der 1,50 Mt.,

(Schinfbericht.) Baumwolle. Umfaz 10 000 Ballen, port 500 Ballen. Rubtger. /ge. do. low middling 3½, bo. middling 35/g, Egyptian

Mibbling amerikanliche Lie Junt 383.64. Berkinferpreits, per kinferpreits, per Magult-Septen Kanferpreits. per Oftober-Rover Ranferpreits. "NeuwYork, 29. April. Orteans 61/4.

18 0'/c.
Wreifen, 30. Freit. Gafefebes fint 100,00.
Sandburg, 30. Breif. Gafefebes fint 100,00.
Sandburg, 30. Breif. Gafefebes fint 100,00.
Sandburg, 30. Breif. Bencaging 100,00.
Simiterban, 30. Kreif. Bencaging 301,00.
Singlendun, 30. Kriff. (Galubertich) Nohrijen. Nigeb numbers warrant 60 ladgebur, 30. Kriff. (Galubertich) Nohrijen. Nigeb numbers warrant

Combon, 30, Hyrlf. Citics 30<sup>(1)</sup>/<sub>10</sub>, Spirt, pet 3 Monte 40<sup>(1)</sup>/<sub>10</sub>, Spirt, Delta 40<sup>(1)</sup>/<sub>10</sub>, Spirt, S

i. vef, 29. April. Zinn, Stratis 14,00 Dollars, Gifen Rr. 1 Colines 20,00

Buenos Mires, 29. April. Golb

Seconnoortifa: ginr Bolitit: Chejreboftenr Abalbert Aurd hertell; für Feullicien, Theare & Ruft mid Sefoies: Dr. Balther Geben eleben, im Bolfootbedji und Proonjelles L B. Alfred Lebelling, für Allgendrieh, Sport und Ingolf Cruft Au ode; für ben Infrastentiglit M. Alfrete, ismntich in hall. Sprechtunde in Rechtin von 9-12 Dorm.

#### Coursnotirungen 41/2 102,00 & **3** 51/2 7,8 95 00 b; **3** 65,10 **3** 0 95 00 b; **3** 64,60 **3** 824,00 **3** ackibering occi Geschetenbe. deliges Lone. de Beges Lone. ber Berliner Borfe bom 30. Alpril. 106,25 g 124,50 g 158,00 g 113,30 g, g 113 (Ergangungs-Courfe.) 102.50 @ 150 90 B 97.20 b. 6 64 to 6 25,00 B Dentiche Sonds und Staatspapiere. 124, 60 fg. 124, 60 G arbeij. N.-Sch. à 40 Thir. 1d. Hrâm.-Anleihe 1867 tierijde Prâm.-Anleihe taunijdu. D. Thir.-Looje tin.-Anid. Framth. Thank Dr.-Anth. tud. 50 Thir.-Looje itrafbağıı 1880 1883 1886 145,00 bg. 151,10 cg. 151,10 cg. 198,65 cg. 31/2 244,25 cg. 31/2 34,25 cg. 31/2 146,00 bg. 31/2 136,20 cg. 24,35 bg. 128,20 bg. Gifenbahn-Brioritats-Obligationen. Bergo-Mari. Braunidweigide. 31/2 101,50 bg @ ocem-Eugemburg mitoba therm-Bac. L. bis 1912 bo. H. bis 1933 ba. HL. 13, 1933 ba. HL. 13, 1935 g. Kaliba. u. R., 13, 1925 g. Kaliba. u. R., 13, 1925 Soutis u. C. Art., 13, 1931 bo. r3, 1931 102,60 ts 5 Ansländifde Sonds. Russianija Grutherer i Prad-Goler-pratien, Rush-Sip, filter-Ropenjag, Elbalt-Bill. Defter: Baspier-Rents. bo. 1804cr Roeje bo. 1804cr Roeje bo. 1804cr Roeje Sulffley Brain-Sitt 1804. Epanijde Cquith. Zitrijde Rouisier. bo. 2604-2514. Charles Boi-Coll. - 29,50 bg. 4 94,00 cg. 6 31/2 100,00 @ 41/5 93,90 gs - 340,00 gs 5 157,70 bg 6 1 10,05 5g G 11.76 G 124,00 5g G 90,06 5g G 118,56 5g G Gifenbahn-Stamm-Brioritats-Actien . 103.85 ft 6 41/2 106,13 & 41/2 102,83 fg.@ 6 102,23 & 4 154 25 ôg. 72,00 ôg @ 100,40 ôg 41/2 103 50 54 4 102,45 53 5 65,60 6 bo. Cijena, Jiouit Baffage-Actien-Bauverein Sofvan-Obligationen Ehiele-Bintler Bologijder Garten 99,25 **G** 142,70 % Gifenbahn=Stamm=Actien. 91/3 110,25 ® 3 -,-55/4 129 50 53.35 0 82,00 53. 11/4 93.25 23 65 5 142,10 53. 11/4 55,90 53. 2 92.20 55 (Bank) Jiblonto. (Brivat). Kankredna 23., Bertin 3 (Bood 2). 159,00 20 259, Bondon 2. Huris 2. 211,75 hg. Bondon 2. Huris 2. 211,75 hg. Bondon 2. Huris 2. 2110,59 hg. Bondon 2. Huris 2. 2110,59 hg. Bondon 3. Huris 2. 2110,59 hg. Bondon 4. 2110,50 hg. Bondon Dentiche Sypotheten-Bjandbriefe. | Individual | Compared | Compare Bergwerts- und Gutten-Actien. five. nichweige. 00. St. 00.00 St. 0 1/4 43,00 tq. & 111(1) - Orthogo-Obt. 10. do. do. 11(d. Hyp.-B.-P/6br. 110. hyp. 136. a 100. 111(ininger. Hyp.-B36b. 10. Luntinob. dis 1900. 111(ininger. Hyp.-B36b. 10. Hybra-P36b. nh. 2ps. nh. Rauf-Metien | Super | Supe 5 103,20 bg 2 34/s 103,30 bg 2 44/s 103,85 bg. 4 101,10 bg. 100,90 bg. 4 102,40 bg. 6 4 102,90 bg. 5 103,25 bg. 8 4 101,90 bg. 5 Bergmert .....

# Zur Kinder-Ernährung,

als Erfat für Muttermild und Ammen: [525] sterilifict. hygienisch. Fettmilch.

Rittergut Köstritz in Thür. Verkaufsstelle gesucht.

Gediegene Fabritate von ben billigften



## Conlante

Bedingungen. Nabrunterricht bis zu ben feinften. Gigene Reparaturmerfftatt.

Otto Giseke, Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.

Melteftes und größtes Fahrrad- und Rahmafchinen: Gefchaft am Plate.

# Sanatorium Marienbad bei Goslar a. Harz.

Wasserkuren, Electricität, Massage, Gymnastik-, Terrain-und Diätkuren, Suggestionstherapie, Entziehungskuren. Pensionspreis 5—10 Mk. pro Tag. [53 San.-Rath Dr. F. Servaes und Dr. med. C. Servaes.

XX. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.

Hauptgewinne:
3 vierspännige,
8 cinspännige,
8 cinspännige,
10000 Annr 1 Mark, auf 10 Loose ein Freilos (Porto und Gewinniste 20 Pfg. extra) empficht und versendet auch eggen Briefgaraken das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal Clieinen
Unter den Linden 3.

Losse versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Rotationsdrud und Berlag von Dito Thiele, Salle (Caale), Leipzigerftrage 87.

Für Hausfrauen!

Mundhue alter Bollichen aller Urt eaen Liefeung von Aleiber, Unterrod-und Mandelloffen, Damenuchen, Buglins, Erichvolle, Bortieren, Gollaf- und Zepsichesten in den neuesten Auften zu billigen Breifen durch R. Elehmann, Ballenstebt aß, leitungsföhigte Jitma. Unmahmesselle und Musterlager für Halle aß, bei H. Klauss, frühet S. Me ch a. g. t. Iltrichte. 47 und Fran L. Querfurth, Landische-ftraße 21.

# Treibriemen

aus nur beitem thein. Kernleder, felbsiges ferligt, empf. ab Lager bis 150 mm Breite, degl. ff. Nähp n. Bindertemen, Zohl-leder z. Mansidetten, Niemenevech. u. hu. Reharaturen promot u. billigis. R. Domner, Eatliermeister, 5358] Salle, Frandsstraße 18.

Crêmestärke, Crêmefarbe

E. Walther's Nachf., Meritzzwinger 1 u. Steinweg 26.

Quillayarinde Gallseife

E. Walther's Nachf., Moritzzwinger I u. Steinweg 26.

Bienen - Honig in Baben à Bfund 1 Mart 25 Bfennige, Schlenderhonig à Bfund 1 Marf in Heinen und großen Büchen offerirt

Mittergut Köftrig in Thüringen.

# Für Lungenkranke! Dr. Brehmers Heilanstalt,

Goerbersborf, Schlefien.

Borzügliche Erfolge. Aufnahme jederzeit. Chefarzt **Dr. A chtermann**, Schüler **Brehmer's.** Flustricte Prospette **Fostens**rei durch die Berwaltung.

Ghefarst Dr. A Chtermann. (3239)

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freibetter State in der State in de

Der Vorstand. Lina Mühlmann. Johanna b. Kaltenborn. Emmy Bethce.

Gin Wint für Laduerinnen. Einen gar günstigen Gindrud auf ben 



die

404

Hallescher



Courier.

Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Halleschen Zeitung.

M. 101.

Sehne Gine pambo oaupthieren.

It pon augen

fel der pians

pie bie außer-ftüst

ftüşt Nach

lgende lieben. ehrere: rchaus r Bes

b weiß

erzähle Endlich

as auf obei es

n Die rd ein iganda

remde

r muß rer ge= vürde,

e por eraus ils fie

unfrer ahmen ig ge= er sich indete, Bierde If ihm

ie Bes iiber= er mit s ver=

ge der seinem

nfelbe=

it ben Dann

und Den

ienden = und er an= flein: en des sitatt= hr als vie die bracht " eine

ie das

Baffen

"Dît= Nuft= ninder wand: fauber ng des

tr. 87.

3 Don Magen Balle a. E., Mittwoch, ben 1. Mai

1895.

[Rachbrud verboten.]

# Der Lüge Saat.

Roman von G. von Bald : Bebtwis.

Sternfeld's empfingen ihre Säfte in liebenswürdiger, herzgewinnender Beise, so daß sich Beide schnell heimisch fühlten.
Dieses Mal gestaltete es der Jufall, daß Melitta sich hauptjächlich mit Herrn von Sternfeld und Abda mit Walten unterhielt. Bährend die Letzteren sich über ernste Fragen der Zeit
besprachen, plauderte Melitta mit einem Anfluge von kindlicher Naivität über hiesige Menschen und ihr Leben in Kronenberg.
"Sie glauben nicht, herr von Sternfeld, welche Bslichten
mit obliegen, da sind die Kinder, die Armen, welche bedacht sein
wollen, und ich muß ernst, grausam ernst sein."
"Und dieses ernste Sewand paßt Ihnen schlecht, nicht wahr,
gnädige Frau!"
"Hand diese ernste Gewand paßt Ihnen schlecht, nicht wahr,
gnädige Frau!"
"Saden Sie mich erkannt? ach ja, es drückt oft in allen
Rähten. Reiten, tanzen, das war meine Lust und jest —" sie
sah ihn lächelnd an. "Sie müssen Sie meinen Mann, daß er mir
die Jügel ein wenig lockerer läßt. Bitte, bitte."
"Ei, ei, also zu einem Komplott wollen Sie mich verführen?"

"Bft, Hft, herr von Sternfeld, nicht so laut, mein Mann dars es nicht hören", dabei senkte sie die Augen, um sie dann desto voller wieder auf dem Major ruhen zu lassen. Abda bemerkte, wie Melitta mit Luge kokettirke, aber es stand ihr gut, diese Koketterie schien wirklich eine undewußt natürliche zu sein, es war sehr begreislich, daß sich Luge davon

maturiage zu jein, es war sehr begreislich, daß sich Luße davon angezogen fühlte.
Nun legte Frau Malten ben Zeigefinger auf den Mund und sah zu Otto hinüber. "Haft Du etwas gehört, Männe, nein? Nun dann desto besser. Du glaubst gar nicht, was der Herr Major für weltliche Ansichten hat, vor dem mußt Du mich behüten."

mich vehlten."
"Hahaba," lachte Lute. "Nun gnäbige Frau, ich beuge mich mit Freuden und nehme Alles geduldig auf mich."
"Gnädige Frau, was Sie für einen liebenswürdigen Mann besitzen," wandte sie sich jetzt an Abda.
"Dieses Kompliment muß ich Ihnen voll zurückgeben," erzuhauf Frau von Starpfalb

widerte Frau von Sternfelb.
"Sie sind parteitisch, solch alte Freundschaft läßt die Fehler leicht übersehen! Nicht wahr, Otto? — Sei mal offen und ehrlich, Du haft auch Deine Fehler. Die gnädige Frau kennt sie nur nicht."

hegte, wie fie, daß er für eine so elegante Dame merkwürdig

einfach war.

einsach war.

Die Unterhaltung plätscherte weiter und Melitta entwickelte babei in dem jowohl, was sie sagte, als auch in der Art, wie sie ihren Gedanken Ausdruck gab, eine allerliehste Drolerie, welche den Major und Abda entzückte. Auch Malten
schaute erfreut auf seine Frau, deren Annnuth ihn lange nicht so
gesesselt hatte, wie heute; dabei sah sie bildhübsch aus, kokettirte
in der zartesten Weise bald mit Luge, dald mit ihrem Gatten,
warf dann wieder Abda einen gewinnenden Wick zu, so daß
Sternseld's, als sich die Predigersamilie entfernt hatte, sich beiderseitig versicherten, daß Melitta ein ganz allerliehses Geschöpf,
wenn auch gerade keine Bastorenfrau sei.

Bu ihrer wahrzhaften Beruhigung gewann Abda die Ueberzeugung, daß Otto doch wohl glücklicher sei, wie es ihr im ersten
Augenblicke geschienen hatte.
"Bielleicht eine kleine, vorübergehende Mißstimmung zwischen

ben Ehegatten", dachte Abda, "wie sie wohl vorkommt", dabei durchzog sie etwas Freudiges, daß sich solde in ihrer She noch nicht geltend gemacht hatte.

Es wäre wunderdar gewesen, hätte Melitta nicht gefühlt, welchen Sindruck sie hinterließ, und sofort stieg ihr der Gedanke auf, denselden zu benußen, um den Berkehr mit Sternseld's recht rege zu gestalten. Ihr innigster Wunsch, eine möglichst günstige Stellung in der Gesellschaft zu erhalten, konnte dadurch nur gesördert werden, und so wußte sie es denn durch Witten und Schwollen bei ihrem Manne durchzusetzen, daß er wirklich schon in den nächsten Tagen eine Einladung an sie erzeichen ließ. gehen ließ.

Es war die erste, welche der Major und seine Sattin er-hielten, und gerade das erfüllte Frau Malten mit einer gewissen

Genugthuung.

"Sins bitte ich Dich, liebes Herz," sagte Otto, als die Borebereitungen zu der Gesellschaft getrossen wurden, "laß uns Alles so einsach als möglich machen, das Gegentheil würde nicht zu unseren Berhältnisen passen und nur dazu beitragen, einen unschriftsen Gendarut harvarutheinen " gunstigen Sindruck hervorzubringen."
"Sältst Du mich einer Taktlofigkeit für fähig?" fragte Mektta

gefrantt.

Obgleich Otto biese Frage verneinte, so fühlte sie bennoch, daß er im Gerzen doch nicht ganz davon überzeugt war, aber sie ging, um ihm die Laune nicht zu verderben, nicht weiter

sie ging, um ihm die Laune nicht zu verderben, nicht weiter darauf ein.

Melitta konnte sich den kleinen Triumph nicht versagen, den Gieutenant Riemann mit seiner Frau dazu einzuladen. Schon am Tage vorher hatte sie ihren Mann zu einem Spaziergange aufgesordert, und fröhlich wie ein Kind pflückte sie von den Hecken und Sträuchern herbstlich gefärbte Blätter, schwarze, rothe und weiße Beeren, die wolligen Fruchtbolden der Waldrede, um damit die Tasel und die Valen zu schwücken.

Bufällig waren Sternselds ihr dadei begegnet.
"Si, ei das ist Waldfrevel, meine Gnädigste," drohte der Walor. "Damit ich aber nicht gezwungen din, Sie dei der föniglichen Forstverwaltung zu benunziren, so werde ich mich mit Ihnen am Raube betheiligen."

Beibe fletterten nun an ben Sangen empor. Melitta, leicht wie eine Gemse, Lute, nicht minder und er hätte blind fein muffen, hätte er nicht die anmuthigen Bewegungen der jungen Frau, ihre rosigen Bangen, das Bliten ihrer Augen bemerfen wollen.

Wirklich, ein reizendes Geschöpf", bemerkte er, als er wieber

"Wirklich, ein reizendes Geschöpf", bemerkte er, als er wieder mit Adda allein weiter ging.
Abda sand zwar, daß es sich für einen Mann in Luze's Stellung nicht recht passe, galant wie ein junger Lieutenant zu sein, sie sagte aber nichts und stimmte ihm leichthin bei.
"Ein reizender Mensch, jung und schneidig wie ein Fähnrich", äußerte sich Melitta ihrem Manne gegenüber über Sternfeld. "Es ist zu nett, daß wir gerade mit diesen Leuten in so angenehme Beziehung gekommen sind."
"Ganz recht," bemerkte der Prediger, "aber, mein gutes Kind, eine junge Frau darf ihr Wohlgefallen an einem Sernnicht so unumwunden zum Ausdruck bringen, wie Du es thust."
Melitta blied stehen und lachte silberhell in den Serbststrauß

hinein.

hinein.
"Mun, Dir gegenüber fann ich so etwas doch sagen."
"Deinem Manne kannst Du es wohl sagen, aber ich sürchte, daß Dich Deine Lebhaftigkeit hinreißt, auch Andern gegenüber in dieser Beziehung nicht vorsichtig genug zu sein."
"Lächerlich! Otto, Du hast Anlage zur Sifersucht."

Der Pfarrer lachte.

Melitta suchte spät das Lager auf, ihre Nerven waren in Erregung, sie wollte morgen Spre einlegen, da ging ihr Mancherlei durch den Kopf und sie empfand es bitter, das ihre Mittel so beschränkte waren und sie sich die Ausgaden peinsich überlegen mußte. Sinen Offizier hätte sie heixathen sollen,

selbstverständlich einen wohlhabenden und dabei dachte fie uns willfürlich an Herrn von Sternfeld. Deutlich sah sie seine geschmeidige Gestalt, sein leichtlebiges Wesen sprach sie an, gerade diese Plauderei über nichts, wie er sie zu führen verstand, diesen, versteckte Courmacherei, war nach ihrem Geschmack. Wit solchen Leuten hatte sie früher ausschließlich verkehrt, wie war fie num gerade darauf getommen, einen ernften, gefetten Brediger

Ihre Sedanken wurden unterbrochen, das jüngste Kind weinte, da sich aber Malten im Bett aufrichtete und es be-cuhigte, so hatte sie keinen Grund, sich zu rühren. Nun war alles wieder still, nur das Nachtlicht knisterte ein wenig und ihr Denken knupte wieber ba an, wo sie vorher das Weinen des Aleinen unterbrochen hatte. Langsam stellte fich ber Halbschlummer ein, zwischen Wachen und Träumen gebachte fie ber Zeit, wo Otto um fie geworben hatte: Arm, die verwöhnte Tochter eines bankerotten Gutsbesitzers, hatte fie es damals für eine Wohlthat ansehen muffen, daß fie ein Prediger, der immer-hin eine auskömmliche Stelle inne hatte, um ihre Hand bat. Aber gerade, daß fie die Werbung ihres Gatten als Wohlthat empfinden mußte, das empörte fie und brachte fie gegen denfelben auf.

felben auf.

Das Heer ber Berehrer aus vornehmem Stande, welches ihr gehulbigt hatte, zog an ihrem geistigen Auge vorüber und, wunderbar, jeder Sinzelne trug Sternfelds Züge und mit seinem Bilbe im Gemüth schlief sie endlich vollständig ein.

Gegen ihre Gewohnheit stand sie am nächsten Morgen viel früher als ihr Gatte auf und entwickelte während des Tages eine Thätigkeit, welche ihr sonst fremd gewesen war. Malten bemerste es, theils freute er sich darüber, theils aber empfand er es schmerzlich, denn er ersah daraus, daß Melitta sleißig sein konnte, wenn sie nur wollte. Warum aber wollte sie es nicht immer? Sagte ihr nicht ihr Pflichtgefühl, daß ihr Mann und ihre Kinder gerechten Anspruch darauf hatten? War es nicht

heute nur die Sucht, zu glänzen, welche ihre Sande fo in Thatig-

Der Albend brach an. Das Pastorenhaus hatte ein ganz anderes Gesicht bekommen: Sauberkeit, Behaglichkeit herrschte, alle Zimmer, die Tasel prangten im Schmuck der herbstlichen Sträuße, und als die wenigen Gäste sich versammelten, trat ihnen Melitta als freundliche Hausfrau entgegen.

Sie war wie umgewandelt.

Das Abendessen war einfach, gut zubereitet und fern von seder üppigen llebertreibung. Das wirkte wohlthuend auf die Gäste, selbst Frau Riemann war nicht im Stande, etwas zu entdecken, was ihrem spisen Zünglein Stoff zu ironischen Bemerkungen gegeben hätte, obgleich sie innerlich entrüstet war, daß ihr Malten's Sternfeld's zuerst weggeschnappt hatten.

Auf Frau von Sternfeld's Wunsch erschienen die zwei altesten Kinder. Sie sahen in ihren neuen Anzügen allerstebst aus und Ndda konnte nicht nundin, sie im aufmallenden Sketische

aus und Abda konnte nicht umbin, sie im aufwallenden Sefüsle herzlich zu kussen. Welitta ganz eigenthünnlich berührte. "Wie sie Ihnen ähnlich sehen, lieber Malten," sagte sie, die Kleinen lange betrachtend, "ich entsinne mich, daß Ihre gute Mutter von Ihnen ein Bild besaß, welches Sie in diesem Alter barftellte.

barstellte."
"Sie kannten sich schon früher?" fragte jett Frau Riemann erstaunt, mit einem eigenthümlichen Blicke Melitta streisend.
Warum hatte sie ihr das verschwiegen, sie wußte es doch neulich gewiß eben so gut wie heut:? Das mußte einen besonderen Grund haben. Gelegentlich wollte sie die Frau Pastorin einmal daraushin anreden. Melitta verstand diesen Blick von Frau Niemann wohl und versuchte das Gespräch abzuleiten, was ihr jedoch nicht gelingen wollte, weil Lettere mit einer gewissen Beharrlichseit immer wieder darauf zurücksam, die sie endlich von Abda erfuhr, daß diese und Malten Jugendgespielen waren.

(Fortfetung folgt.)

# Kloster Memleben in Thüringen.

Die goldene Aue, jener reich gesegnete Landstrich Thüringens, welchem schon Graf Botho von Stolberg, als er 1493 von einer Wallsahrt nach Jerusalem glücklich zurückfehrte, vor dem gelodten Lande den Borzug gab, zeichnet sich nicht nur durch eine seltene Fruchtbarkeit und Annmuth aus, sondern verdient and wegen des großen Reichthums an historischen Erinnerungen unsere Aufmerfamkeit. Schon in früher Vorzeit wurde hier eine Reihe von Klöstern gestistet, die dalb weithin eine segensreiche Wirksamseit entfalteten und zum Theil noch sest wohlthätigen Zwecken dienen. In kurzer Entsernung von einander liegen die drei Klöster Donndorf, Rosseben und Memleben, ein sedes ausgezeichnet durch den Reiz einer herrlichen, eigenthümlichen Lage, swie durch eine reiche Geschichte.

Memleben lehnt sich an den Fuß des hohen, durch seine Vernsicht bekannten Orlasberges. Ergiedige Fruchtselder, üppige Wiesen, dicht bewaldere Bergrücken umgeben den freundlichen Ort von allen Seiten. Die in vielfachen Windungen vorübersströmende Unstrut, welche oft im Frühlighr weite das reiche Thal in einen großen See verwandelt, das nahe Bergschloß Wendelstein,

einen großen See verwandelt, das nahe Bergichlog Wendelftein, bie gahlreichen Dörfer, die überall bem Auge begegnen, machen die Landichaft zu einem überaus anziehenden Gemalde. Gegen Often scheint sich das Thal gänzlich zu schließen. Die Unstrut verschwindet in einer engen Schlucht, die Steinklebe genannt, wo sie, von hohen, schroffen Felsenklippen eingeschlossen, kaum Raum findet, um ihre beengten Gewässer ber Saale zuzuführen. In früher Borzeit, als die goldene Aue noch einen großen Landiee bildete, mag sich der Fluß erst nach und nach durch diesen Engspaß einen Weg erzwungen haben, so daß das trocken gelegte Thal nun zum Andau fähig wurde.

Bersolgen wir nun an der Hand der Geschichte die Schicksfale dieser merkwürdigen Nuine, die das Andenken so vieler bestaten.

beutender Greigniffe erwecken.

beutender Ereignisse erwecken.

Bor länger als tausend Jahren wird Memleben schon genannt. In dem Breviarium des heiligen Lullus, des verdienstvollen Schülers des heiligen Bonisacius und des Stifters der Abtei Hers der Hers der

Otto der Erlauchte und sein Großvater Ludolph, Herzöge zu Sachsen, besaßen hier einen Hof, der später unter König Heinrich und seinen Nachsolgern in den Urkunden oft als ein königlicher Hof, curtis regia — auch castellum, weil er durch Mauern und Gräben geschützt war — erwähnt wird. Die Annehmlichkeit der Gegend, der Reichthum an Wild, die häufigen Ueberschwemmungen der Unstrut, welche zahlreiches und seltenes Geslügel herbeiführten, die günstige Lage in der Nähe der oft bedrohten öflichen Grenzen, dies Alles trug zweiselsohne viel dazu bei, den Platz zu einem Lieblingsaufenthalt der Fürsten zu machen. Unstreitig wurde auch schon frühzeitig eine Kirche hier erbaut, um die frommen Uedungen der Religion nicht zu versäumen. König Heinrich I., der diese Gegenden so fehr liebte, vollendete hier seine irdische Laufbahn. Um uns dieses wichtige Ereigniß lebendiger zu vergegenwärtigen, versehen wir uns in

Ereigniß lebenbiger zu vergegenwärtigen, versetzen wir uns in ben Sommer des Jahres 936 und vernehmen, was uns die Lebensbeschreibung der Königin Mathilbe, ber Gemahlin Seinrichs, berichtet, die um das Jahr 1010 auf Befehl des Raifers Seinrich II. verfaßt worden ift.

Im Fribling 936 ging ber König nach bem bei Elbingerobe im Sarz gelegenen Botfelb, wo er fehr oft zu jagen pflegte. Nach wenigen Tagen wurde er hier von einer Krankheit befallen und litt an mächtigen Fieberanfällen. Als die Schwäche etwas nachgelassen hatte, richtete er seinen Weg nach Erfurt; borthin hatte er alle Fürsten bes Reiches zusammenberufen, um fich mit ihnen gu berathen, welchen fie von feinen Gohnen gum Befit bes foniglichen Stuhles ermählen wollten. Als er bies geordnet hatte, begab er sich nach Memleben, nur von Wenigen begleitet. Hatte, begab er sich nach Memleben, nur von Wenigen begleitet. Her erneuerte sich seine Schwäche, und bald darauf folgte der Todeskampf. Als er merkte, daß die Auflösung seines Körpers nahe war, rief er die Königin zu sich, und nachdem er Vieles nahe war, rief er die Königin zu sich, und nachdem er Vieles mit ihr im Geheimen gesprochen hatte, schlöß er zuletzt seine Rede mit diesen Worten: "D Du, die Du Uns immer die getreueste und mit Recht geliebteste Gattin warst, Wir danken dem Gerrn Christus, daß Wir Dich lebend zuücklassen! Denn niemals hat wohl Jemand eine Gattin von festerer Treue und erprobterer Tie zur She erkoren. Daher empfange nun den Dank, daß Du Uns, wenn Wir erzürnt waren, angelegentlichst besänstigtest und in allen Dingen Uns nüßlichen Rath ertheiltest. Oft hast Du Uns von der Ungerechtigkeit zur Gerechtigkeit zurückgerusen und ewig ermahnt, den von der Gewalt Unterdrücken Erbarmen zu beweisen. Zest empfehlen Wir Dich und Unsere Sache dem allmächtigen Gott in dem Gebet der Außervöhlten Gottes, zugleich aber auch Unsere Seele, die den Rörper

und di das J Rirche

wir of Italies Ende

diefem

Gine g und ni

Rörper zu verlaffen eilt." Als ber König bies gesprochen hatte und die Königin ihm Dank gesagt hatte, empfahl sie sich und das Ihrige Gott und trat dann, von Schmerz erfüllt, in die Kirche ein. Indessen entstoh die Seele des Königs, und als die Königin aus den Klagen des Bolkes merkte, daß der erlauchte

die Königin aus den Alagen des Bolkes merkte, daß der erlauchte Gatte das Zeitsiche gesegnet hatte, warf sie sich im Gebet nieder und empfahl seine Seele der Snade Christi.
Dierauf erhod sie sich und fragte, od Jemand da wäre, der die gest gesastet habe, damit er für die Seele ihres Herrn eine Messe sänge. Als dies der Presdyter Abeldac hörte, sagte er: "Derrin, noch habe ich nichts genossen!" Die Königin hatte einst zwei mit bewundernswerther Kunst versertigte Armspangen angelegt, die so sest an die Arme schossen, das sie ohne die Hinge des Goldschmieds nicht abgenommen werden konnten. Diese berührte sie jest vorsichtig mit den Fingern, löst sie schnell ab und sprach so zu dem Presdyter: "Nimm für Dich diese Gold und singe eine Seelenmesse." So sange die Herrin nachber noch lebte, so lange die Herrin nachber noch lebte, so lange bewies sie dem Presdyter große Gunst und vers und finge eine Seelenmesse." So lange die Serrin nachher noch lebte, so lange bewies sie dem Presbyter große Gunst und verzaß es nie, daß er die erste Wesse für die Seele König Heinrichs gesumgen hatte, ja, sie verlangte für ihn wegen dieser That die dischliche Würde dei ihrem Sohne Otto I. Als num die Seelenmesse vollendet war, trat die Königsin wieder in das Schlasgemach, wo der entseelte Körper lag, und fand ihre Söhne hier, die reichstich Phränen vergossen, und zugleich mit ihnen die Führer des Heeres. Thränen stürzten über ihre Wangen, als sie dies sah, und schluchzend sank sie zu den Füßen des Toden nieder. Aber Gott verlieh ihr eine große Gnade und eine lebenswerthe Fassung, so daß sie ihn nicht durch Ungehorsam beleidigte und doch den Tod des Königs würdig betrauerte. Herauf wandte sieh zu ihren Söhnen, die sie zu sich hatte rusen lassen und sien sich zu. "Theure Söhne, prägt meine Worte sest in Eure Herzen ein: Fürchtet Gott und ehret ihn siets und in allen Dingen, denn er hat die Macht, solches zu thun. Darum wird er mit benn er hat die Macht, folches zu thun. Darum wird er mit Recht Herr und König genannt, der eine solche Macht ausübt über Arme und Reiche. Deshalb lasset ab vom Kampfe um vergängliche Hoheit, denn ein solches Ende nimmt aller irdische Ruchm! Glückselig der, der sich stets das Swige zu erwerben sucht. Und darüber betrübe sich Euer Herz nicht, wenn Giner von Guch über den Anderen gestellt wird, und behaltet es im Sedächiniß, was im Evangelio, dem Worte der Wahrheit, ge-lagt wird: Wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden!"— Als hierauf Alles, was zum Leichenbegängniß wöthig war, nach dem

hierauf Alles, was zum Leichenbegängniß uöthig war, nach dem Sebrauche angeordnet war, wurde der Leichnam unter großen Shrauch auchlindurg gebracht, wo er zu ruhen verordnet hatte, und hier wurde er feierlichst in dem Grabmal beigesett. Auch Zeinrichs ruhmvollen Sohn, Otto den Großen, sinden wir oft in Memleben, obwohl er sich häusig Jahre lang in Italien aussielt, und seine Regierung ihn fortwährend von einem Ende Deutschlands zum andern führte. Es mag ihm wohl in diesem stillen Thale, das so viel Trinnerungen an die harmlosen Zeiten der Jugend und an die geliebten Voreltern darbot, besser zu Muthe gewesen sein. als wenn ihn die Reize Ktaliens oder zu Muthe gewesen sein, als wenn ihn die Reize Italiens ober ber Glanz der Fürstenversammlungen umgaben. Was er wohl der Glanz der Fürstenversammlungen umgaben. Was er wohl in der Stille gewünscht hatte, daß da, wo der Vater abgerusen wurde, auch er seine letzten Tage zubringen möchte, traf ein, und ebenso schnell und unerwartet, als bei seinem Vater. Im Herbst des Jahres 972 kehrte der Kaiser aus Italien zurück und eilte bald nach seiner geliebten Stadt Magdeburg, deren Gedeisen er durch reiche Schenkungen sicherte. Dann zog er nach Quedlindurg, um an der Grabftätte seines Vaters die Opfer des kindlichen Dankes darzubringen und mannigsfachen Vsslichten seines kaiterlichen Amtes zu genügen. ode Exper des kindicken Dankes darzubringen und mannig-fachen Pflichten seines kaiserlichen Amtes zu genügen. Hatten schon an der Gruft des vollendeten Baters seine Augen sich mit Thränen gefüllt, so traf ihn hier am 1. April ein neuer Schmerz, als sein treuer Freund, der Herzog Herrmann Billing von Sachsen, ganz unerwartet starb. Viel verlor er in ihm, denn er hatte siets sich treu zu ihm gehalten und mit Muth und Klugheit die oft bedrohten fachfischen Grengen nich Internation und Ausgelt die die Gele des tieferschäfteten Kaisers; er fühlte es, daß auch er bald sierben werde. Gebeugt entließ er die Bersammlung der Fürsten und zog nach Merseburg, wohn ihn ein Gelübde rief, welches er am heißen

Tage auf dem Lechfelde dem heiligen Lorenz gethan hatte. Von hier begab er sich nach Memleben. Witichind erzählt die letzen Lebenstage Ottos des Großen also: "Der Kaiser wollte das Ostersest in Quedlindurg seiern. Eine große Menge verschiedener Völker strömte hier zusammen und mit großer Freude wurde die Versöhnung des Vaters mit dem Sohne geseiert. Er verweilte hier nicht länger als sieden-

zehn Tage und reiste dann fort, um das Jimmelfahrtssest in Mersedung zu begehen. Mit Betrüdnis sah er diese Gegenden wieder, wegen des Dahinscheidens des trefslichen Mannes, des Herzogs Hermann, der sich durch klugheit und Serechtigkeit und große Wachsamseit in Frieden und Krieg dei allen nach ihm lebenden Sterblichen ein dauerndes Gedächnisgestistet hat. Nachdem er die afrikanischen Gejandten, welche mit königlichen Ehren und Geschenken zu ihm gekommen waren, hier noch dei sich empfangen hatte, begab er sich drei Tage vor Pfingsten an den Ort, welcher Minnseven genannt wird. Am Tage erhob er sich, wie gewöhnlich, beim Worgengrauen und nahm an der Nachte und Frühmette Antheil. Dann rubete er ein wenig. Nachdem er hierauf, nach seiner Gewohnheit, den Armen Handerichung gethan, aß er ein wenig, dann rubete er wiederum im Bett. Alls aber die Stunde da war, schritt er munter heraus und begab sich in heiterer Stimmung zum Mittags-Armen Handreichung gethan, aß er ein wenig, dann ruhete er wiederum im Bett. Als aber die Stunde da war, schritt er munter heraus und begab sich in heiterer Stimmung zum Mittagsmahl. Nach vollbrachtem Dienst wohnte er den adendlichen Lobgessagelängen dei; als aber das Absingen des Evangeliums vorbei war, verspürte er plöglich Higge und Schwäche. Als dies die dabeistehenden Fürsten bemerkten, ließen sie ihn auf einen Sig nieder, und odwohl er das Haupt schon sinken ließ, als wäre er bereits gestorden, so brachten sie ihn doch wieder zu sich. Als er sodann das Abendmahl verlangt und empfangen hatte, übergab er ohne Seufzen mit großer Ruhe mitten in der Erfüllung der göttlichen Pflichten noch deim letzten Athenauge seine Seele der Liebe des Schöpfers aller Kreaturen. Hierauf wurde er in sein Schlafgemach getragen und dem Bolke wurde sein Tod, obgleich es sichon spät war, bekannt gegeben. Das Bolk aber sprach Bieles zu seiner Ehre."

Die folgenden Kaiser aus dem sächsischen Hause, Otto II. und Otto III., waren zwar fast immer in Italien beschäftigt, und fanden auch dort, von so vielen Gesahren umgeben, ein frühes Grab, doch blieb trotbem jener stille Ort in ihrem Gebächtniß, der ihren Boreltern so theuer gewesen war.

Die Kirche, welche bisher in Memleben bestanden hatte, mag sich wohl nicht viel von den gewöhnlichen unterschieden haben, und erst Otto II. führte die Idee aus, welche seinen Bater und Großwater wohl öfters beschäftigt hatte, dieser Kirche Vater und Großvater wohl ofters velggangt gatte, dieser Atrige nicht allein äußerlich eine ausgezeichnetere Gestalt zu geben, sondern ihr auch eine höhere Würbe zu verleihen. Auf Anlaß seiner frommen Multer, unter deren Vormundschaft der junge Kaijer sich befand, erward Otto II. von der Abtei Hersfeld die Vlechte über die Kirche in Memleben, welche dieses Stift disher genossen hatte, durch einen rechtmäßigen Tausch, zog Mönche herbei und stiftete hier — es mag um das Jahr 975 gewesen sien — eine freie Abtei. Mehrere noch vorhandene Urkunden bieles Kaisers hestötigtene so der nog ihm zud keiner Kennstliu sein — eine freie Abtei. Wehrere noch vorhandene Urkunden bieses Kaisers bestätigten es, daß von ihm und seiner Gemahlin, der griechischen Prinzessin Theophano, die jetige noch in ihren Trümmern so schöne Kirche erbaut, das Klosier gestiftet, zu einer freien Abtei erhoben, mit vielen Gütern beschent und durch Mönche aus dem Orden des heiligen Benedikt besetzt worden sei. Kaiser Otto III. bewies durch Vergünstigungen und Geschenke, welchen Antheil er an dem Gedeihen bieser Stiftung nahm, und die nan Gerösseld aanz machkönnige Attei erhölt nan ihm auf bei von Sersfelb ganz unabhängige Abtei erhält von ihm, auf Beranlassung seiner Großmutter, der verwittweten Kaiserin Abelsheid, die Markts, Münz und Zollgerechtigkeit, ein bedeutendes Vorrecht in bamaliger Zeit.

Der lette Sprößling des fächsischen Haufes, Heinrich II., begünstigte auch in den ersten Jahren seiner Regierung das Kloster Memleben. Er bestätigte schon in den ersten Jahren seiner Regierung alle Gerechtsamen, die das Kloster von seinen Borfahren erhalten hatte und bestimmte, daß es die nämlichen Borzüge genießen sollte, wie die Klöster zu Fulda, Corven und Augia. Aber nach zwölf Jahren wurden alle diese Bergünstigungen und Bortheile wieder zurückgenommen, und die freie Abeie wurde zu einem gemähnlichen Claster erniehrist daß der Leitung von derste Vortheile wieder zurückgenommen, und die freie Abtei wurde zu einem gewöhnlichen Kloster erniedrigt, das der Leitung von Hersfeld völlig unterworfen war. In dieser für Memleben so vershängnispollen Urfunde vom 5. Februar 1015 verordmet der Kaiser, daß die Mönche, welche, von Mangel und Geldnoth bedrängt, sich in einer traurigen Lage befänden, der Abtei Hersfeld und dem Abt Arnold und dessen Achfolgern auf ewige Zeiten übergeben fein sollten. Ss ift schwer, zu begreifen, wie eine reich fundirte Stiftung einige Jahre nach ihrer Entstehung in eine so hilslose Lage kommen konnte, und es läßt sich wohl eher vermuthen, daß der Abt von Hersfeld eine günftige Gelegenheit benutt haben mag, um die früheren Nechte seines Stiftes über das Kloster Memleben wieder zu erlangen. Dithmar von Merfeburg ergählt auch dieses Ereignis und bemerft mit Schmerz, daß die freie Abtei ihre Freiheit verloren und mit Knechtschaft

vertaufcht habe, und bag ber Abt Reinhold feines Dienftes ent-

fest und bie Monche zerftreut worden maren.

Bon biefem Zeitpuntte an bis jur ganglichen Aufhebung bes Bon diesem Zeitpunkte an dis zur gänzlichen Aufhedung des Klosters 1551 wirkte dieser unerwartete und verderbliche Schlag unaufhörlich fort. Die Anstalt, welche nach der Absicht ihrer Begründer eine ganz andere Stelle einnehmen sollte, blieb in einem siechen und hissol zuschaft, was da durch schlechte Wirthschaft, welche durch genaue Aufsicht der Abtei Hersfeld nicht gehoben wurde, eine Bestung nach der anderen verloren ging, so sand diese begüterte Stiftung immer mehr, ihr Name verschwindet noch vor der wirklichen Aussehung aus der Geschichte. Manche kleine Schenkungen wurden ihr zwar zu Theil, auch ersande sie mehrere Absakdriese, so in den Jahren 1359 auch erlangte sie mehrere Ablaßbriefe, so in den Jahren 1359 und 1500 von dem Weihbischof Albert von Beichlingen und von Johannes, dem General-Vikar des Erzbischofs Berthold Mainz, allein bie Wirtungen biefer Bergunftigungen blieben sehr gering. Es verlohnt sich nicht ber Mühe, diese traurigen Umstände, durch welche das Kloster fünf Jahrhunderte hindurch bedrängt wurde, nach ben Angaben ber vorhandenen Urfunden näher zu untersuchen, auch hat es ebensowenig Zweck, bie Namen der Pröpste aufzugählen, welche die Urkunden nennen. Es genügt, zu bemerken, daß das Aloster alle seine Güter und Bestynungen durch eine schlechte Verwaltung nach und nach sast sämmtlich versort. Aur die in der Flur von Memseben gelegenen Ländereien verblieben noch, welche aber in ben bamaligen Zeiten ben Mönchen nur ein geringes, taum hin-reichendes Ginkommen gewährten, mahrend fie allerdings heute völlig hinreichen wurden, um eine so beschränfte Anstalt zu erhalten.

Das Stift Hersfeld behielt bis zur Auflösung des Klosters in geistlichen Sachen die Oberaufsicht, wovon viele Urkunden Zeugniß geben. Die Schirmvogtet lag zuerst in den Händen der sächsischen Könige und Kaiser. Nach ihnen verwalteten dieses Amt die Grafen von Buche, dann die Grafen von Orlasier. munde und, nach dem Aussterben dieser, die Landgrafen von Thuringen und zulest die Kurfürsten und Herzöge von Sachsen.

Die Stürme des Bauernfrieges trasen auch das Kloster Memleben, und es empfand schwer die Wuth der zügellosen Jausen, die so viele kostbare Ueberreste der Vorzeit vernichteten. Der neue Geist, den die Reformation versbreitete, fand auch in den sinstern Zellen der Klöster Eingang, und tausend Unglückliche, welche ihr Leben und ihren Beruf verwünscht hatten, begrüßten mit Froslocken diese bessere Zeit. She Herzog Heinrich die Klöster in Thüringen sequestriren und aussche ließ, war Memleben schon verlassen und versoert. Der Visitationsbericht vom Jahre 1550 melbet von Wemleben: Hier war der hochbesahrte Propst Wolfgana dase bereits von den Winden bis auf zwei verlassen, von Die Sturme des Bauernfrieges trafen auch bas Rlofter gang Safe bereits von den Monchen bis auf zwei verlaffen, von benen ber Gine mit bem Propfte im Kloster leben zu können bat, der Andere aber zum Ausziehen und Beirathen bereit mar. Kurfürst Morit führte die Absicht seines Baters aus, das Kloster Memleben zu einem wohlthätigen Zwecke zu benugen: er übergab es im Jahre 1551 mit allen seinen Gütern und Sinfünsten ber neu gestisteten Fürstenschule Pforta, und diese Anstalt, welche so viele ausgezeichnete Schuler gahlt, erfreut fich nun fortwährend beiser Bestung, welche vor mehr als neun Jahrhunderten durch ben frommen Sinn der sächsischen Kaiser zu anderen Zwecken der Kirche übergeben wurde, jedoch in ihrem Geiste nun eine besser Bestimmung erhalten hat.

(Schluß folgt).

# Yom Büchertisch.

(An dieser Stelle werden alle eingebenden Bücher, Broschüren 2c. angezeigt. Besprechung nach Auswahl vorbehalten.)

- Bölferkunde. Bon Brof. Dr. Friedrich Ratel. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 1200 Abbildungen im Tert, 6 Karten und b6 Tafeln in Holzschmitt und Farbendruck. Zwei Bande in Halbe Geber gebunden zu je 16 Mt. Leipzig und Biern 1895. Bibliographisches haftitut. Dem soeben erschienenen zweiten (Schluße) Band entnehmen wir folgende interefiante Einzelheiten aus den Sittenund Gebräuchen der Herer, eines Hirtenwolfes in Teutsch-Südmeft=Afrita:

Gleich allen Negern lieben die Ovaherers Mufik, Tanz und Gesang. Mufikalische Instrumente bestigen sie wenig. Sie winden um Sehne und Schaft des Bogens ein Stückhen Lederriemen so, daß die Schne straff gespannt wird; indem fie dann den Bogen

wagerecht gegen die Zähne halten, schlagen sie die gespannte Sehne mit einem kleinen Stöckden. Mit diesem höchst einsachen Instrument erzielen ihre geschickten Rusiker bemerkenswerthe Wirtungen. Sine Art Guitarre, die Galton bei ihnen sah, dürste von den Dvambo herübergebracht sein. Ihr Gesang besieht aus Einzelgesängen mit regelmäßig ablösendem Shor. Ihre Tänze sind einsach: Dauptbestandtheil ist die Rachahmung der Bewegungen von Thieren. Darin sind wohl die Buschmänner ihre Lehrmeister gewesen, ader die Herter haben es darin sehr weit gedracht. Galton erzählt von einem, der ihm das Nilvsserd for täuschend vorstellte, daß er augenblicklich die charakteristischen Bewegungen erkannte. Alls Givsel der Komit gilt die Rachahmung des plumpen Geplärres des Pavians, in jeder musstalischen Unterhaltung der Hererd die wirksamte. grammnummer.

Der Derero ist gastfrei, doch ist seine Gastfreundschaft wie die Aller Reger, mit Förmlichkeiten umgeben. Der Fremde bleidt außerbald des Berhaues, womit jedes Dörfchen umgeben ist, und stügt sich nachläsig auf seinen langen Bogen oder seine Affagase. Nach einer Weile, oft erst nach einer Stunde und darüber, sommt der Häuftling oder ein anderer Dorfbewohner und beginnt folgende Begrüßungöseierlichkeit; dabei sigt oder sieht man nach Belieden. Der Häuptling redet den Ansonnenden mit: "köra!" (mehrere: "köree!") an, d. h. "erzähle!" Der Fremde antwortet: "indé ("nein"). Häuptling: "kora!" – Fremder: "indé vanga" ("nein, durchaus nicht"). – Häuptling: "kora!" – Fremder: "indé vanga" ("nein, durchaus nicht"). – Fremder: "inomámbo" ("erzähle Borte oder Geschichten"). Bleidt nun der Fremde unerbitslich, so som schollessich die Aufforderung vom Häuptling: "kor'ovizeze" ("erzähle Eügen"), nas so viel beisen soll wie Anesdoen, Gerüchte. Endlich sommen die Reuigseiten; Alles muß ausgestamt werden, mas aus eine Leiden von das ausgestamt werden, mas aus eine Leiden von der "in werden. Der herers ift gaftfrei, boch ift feine Baftfreundschaft wie bie Lügen"), was so viel heißen soll wie Anetvoken, Gerüchte. Endlich tommen die Neuigkeiten; Alles muß ausgeframt werden, was auf der Onganda des Kremden oder sonstwo vorgefallen ift, wodei es auf Wahrheit oder Dichtung nicht ankomnt. Dann werden die Rollen in Fragen und Antworten vertauscht, und schießlich wird ein Flessen in Wilch gebracht. Dann wird der Fremde in die Onganda geführt, am Berathungsfeuer vor des Hauftings Wohnung von einigen Kriegern empfangen und schwacht dalo gemächlich seine Pfeise. Nachdem er nun von Zeit zu Zeit auf seinen leeren Magen hingedeutet hat, wird ein Schaf geholt, geschlachtet, und der Fremde ift völlig zu Hause. Zu den Schwausereien um das Herden werden. Kein Kluch wird sit schwerz gehalten als der, den ein unaastlich Behandelter auf die werten würde hatten als der, den ein unaastlich Behandelter auf die werten würde halten als der, den ein ungastlich Behandelter auf die werfen wurde,

die ihn vom herdfeuer weggewiesen. Für die Beurtheilung des neuen Rayelschen Buches bietet die vor-

bie ihn vom herdeuer weggewiesen.
Tür die Beurtheilung des neuen Razesschen Buches bietet die vorsstehende, aus der Uederfülle des Belehrenden und Interesianten berausgegrissene Leseprode auch dem Laien insosern einen Mastad, als ste die glückliche Besähigung des Autors zur Zusammensasung unserheutigen ethnographischen und ethnologischen Kenntniß in dem Rahmen einer gemeinwertändlichen und ethnologischen Kenntniß in dem Rahmen einer gemeinwertändlichen und ethnologischen Kenntniß in dem Rahmen einer gemeinwertändlichen anziehenden und sessendigen Kenntniß in dem Rahmen einer gemeinwertändlichen anziehenden und sessendigen Renntniß in dem Rahmen einer gemeinwertändlichen und ethnologischen Kenntniß in dem Rahmen einer gemeinwertändlichen und ethnologischen kenntniß in dem Rahmen einer gemeinwertändlichen Largesche mit gestellt ge

neuen Ragelichen Mufterwerfes verdient alles Lob.

Berantwortlicher Redafteur Dr. B. Gebensleben. - Rotationsdrud und Berlag von Otto Thiele in Salle (Saale), Leipzigerstr. 87.

mi

gn

fal Sid

fü

un

mi

be

wi

lei

Si fün M

heir

wi Ai

let fch ge